



Medienkonzept

GGG Riphahnstraße

**Riphahnstraße 40a
50769 Köln**

Stand: März 2018

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkungen

2. (Rechtliche) Vorgaben

3. Beschreibung der Schule

4. Ziele des Medienkonzepts

4.1 Mediennutzungskonzepts für die Klassen 1 und 2

4.2 Mediennutzungskonzepts für die Klassen 3 und 4

4.3 Mediennutzungskonzept im Sinne eines Gemeinsamen Lernens

4.4 Mediennutzungskonzept im Offenen Ganztag

5. Medienausstattung

5.1 Bestandsanalyse

5.2 Bedarfsanalyse

6. Fortbildungsplanung

7. Abschließende Bemerkungen

„Da die Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst, sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen. Durch eine pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen können sich frühzeitig Kompetenzen entwickeln, die eine kritische Reflexion in Bezug auf den Umgang mit Medien und über die digitale Welt ermöglichen.“

KMK Strategiepapier, 12/2016¹

1. Vorbemerkungen

Während die Nutzung traditioneller Medien (CD-Spieler, Video, Printmedien etc.) seit vielen Jahren im schulischen Alltag selbstverständlich ist, gehört für viele Grundschülerinnen und Grundschüler vor allem der Umgang mit digitalen, sogenannten Neuen Medien zu ihrem außerschulischen Alltag. Handys, Computer, Spielkonsolen, Internet, Tablets und vieles mehr werden von den Kindern oft täglich (mehrmals) genutzt und sind aus ihrer Lebenswelt kaum mehr wegzudenken. Dies impliziert neue Anforderungen im technischen, bildungspolitischen und sozialen Bereich, welchen sich auch die Schule als Ort des Lernens stellen muss.

Um den Kindern unserer Schule grundlegende und nachhaltige Medienkompetenzen zu vermitteln, wurde ein standortspezifisches Medienkonzept für unsere Schule entwickelt.

2. (Rechtliche) Vorgaben

In den aktuellen Kernlehrplänen des Landes NRW für die Grundschulen² ist bereits die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in nahezu allen Fächern vorgesehen.

Zudem soll zukünftig folgender Grundsatz verstärkt berücksichtigt werden: „Statt den Ansatz eines Pflichtfachs Informatik zu verfolgen, geht es darum, digitale Kompetenzen nicht von den jeweiligen Fachkompetenzen zu trennen, sondern sie als integralen Bestandteil zu begreifen und zu fördern, um eine bestmögliche Kontextualisierung zu ermöglichen.“³

Der Medienpass NRW⁴ ist vom Land Nordrhein-Westfalen als Grundlage für die auf digitale Medien bezogene Unterrichtsentwicklung vorgesehen. In einer überarbeiteten Version wird der Medienpass NRW verpflichtend für alle Schulen eingeführt werden. Auf der Basis dieses Medienpasses NRW werden in den kommenden Jahren auch die Kernlehrpläne der Fächer die Nutzung digitaler Medien im (Fach-)Unterricht stärker als bisher verankern. Auch in den VERA-Vergleichsarbeiten werden zukünftig digitale Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern verstärkt abgefragt werden.⁵

¹ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf, Stand: 7.3.2018

² Vgl. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule>, Stand: 7.3.2018

³ Vgl. https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/leitbild_lernen_im_digitalen_wandel.pdf, Stand: 7.3.2018

⁴ Vgl. <https://www.medienpass.nrw.de/de>, Stand: 7.3.2018

⁵ Vgl. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/vera3/allgemeine-informationen/-aktuelles.html>, Stand: 7.3.2018

Um insbesondere die Eltern von der Notwendigkeit der Vermittlung von Medienkompetenzen zu überzeugen soll dieses Thema verstärkt Eingang in die Elternabende finden

3. Beschreibung der Schule

Die GGS Riphahnstraße liegt im Kölner Stadtteil Seeberg Nord an der Grenze zum Stadtteil Chorweiler. Die Schule liegt in einem sogenannten „sozialräumlich belasteten Gebiet“. Zur Zeit lernen hier ca. 320 Kinder aus 35 Nationen von- und miteinander. Dies führt dazu, dass die Lernvoraussetzungen der Kinder häufig weit auseinanderklaffen und unterschiedlich schnell gearbeitet und gelernt wird. Diese Bedingungen fordern einen individualisierten Unterricht, dem die Schule mit der Umsetzung des Konzepts ‚Individuelles Lernen mit System‘ (ILmS) nachkommt. Das Konzept ILmS knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern an und ermöglicht individuelle Lernwege sowie Lerntempi.

Trotz aller Unterschiedlichkeiten fühlen wir uns als „Kölsche“ und singen deshalb gerne gemeinsam unsere Schulhymne „Unser Stammbaum“ von den Bläck Fööss. Wir sind seit einigen Jahren Schule des Gemeinsamen Lernens.

In unserer Schule arbeiten Menschen mit den verschiedensten Professionen: Lehrerinnen und Lehrer, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, eine Schulsozialarbeiterin, ein Hausmeister, eine Sekretärin, Ganztagsmitarbeiterinnen und Ganztagsmitarbeiter, Küchenpersonal, Reinigungskräfte, Ehrenamtliche, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, Therapeutinnen und Therapeuten und viele mehr. Die Mehrzahl der Kinder besucht den Offenen Ganzttag.

Die enge Kommunikation zwischen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen sowie den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule ermöglicht es uns, die Kinder ganzheitlich wahrzunehmen und individuell zu fördern.

Als „Lesende Schule“ haben wir eine gut ausgestattete Schülerbibliothek, aus der die Kinder Bücher ausleihen können und arbeiten zudem mit der Stadtbibliothek und der Stiftung Lesen zusammen. Weiterhin gibt es jedes Wochenende eine Lesehausaufgabe und eine jährliche Leseweche. Weitere Festivitäten wie der Martinszug und der Schull- und Veedelszoch strukturieren unseren Jahresverlauf.

Die Kinder im Einzugsgebiet unserer Schule sind zwar fast durchgängig mit Handys, Tablets etc. vertraut, verfügen aber häufig über keinerlei Medienkompetenz und sind oftmals weder in der Lage, eine Suchmaschine zu bedienen oder sich auf der Tastatur zurechtzufinden, noch können sie sich reflektiert und kritisch mit Medien auseinandersetzen. Zudem verfügen nicht alle elterlichen Haushalte über Computer oder Internetzugang, sodass gerade diese Kinder eine adäquate schulische Anleitung benötigen, um spätere eventuelle soziale Ungleichheiten auszugleichen.

4. Ziele des Medienkonzepts

Ziel unseres Medienkonzepts ist es, durch die systematische Integration des Lernens mit und über Medien in den Schulalltag einen Gewinn für alle am Schulleben Beteiligten zu erzielen. So sollen die Kinder Medien als selbstverständlichen Bestandteil des Schulalltags erfahren, diese für sich als

Informationsquelle nutzbar machen und sie schließlich hinsichtlich ihres individuellen Lernstands effektiv einsetzen können.

Der Medienkompetenzrahmen NRW unterteilt die zu erwerbenden Kompetenzen in sechs übergeordnete Bereiche: Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren sowie Problemlösen und Modellieren.⁶ Am Ende der Grundschulzeit sollten alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule angelehnt an die genannten Fertigkeiten über festgelegte Basiskompetenzen verfügen, sodass sie einerseits gut vorbereitet in die weiterführenden Schulen übergehen können und andererseits auch Fachlehrer sich darauf verlassen können, dass zuvor festgelegte Ziele verbindlich vermittelt wurden und im Unterricht darauf aufgebaut werden kann.

Um die genannten Ziele bestmöglich erreichen zu können wird im Folgenden aufgezeigt, inwiefern neue Medien in den Unterricht integriert werden können und wie dadurch die Medienkompetenz der Kinder unserer Schule gestärkt werden kann. In Stufe 1 und 2 sollen demzufolge diverse Kompetenzen angebahnt werden, die dann in Stufe 3 und 4 vertieft ausgebaut werden.

4.1 Mediennutzungskonzepts für die Klassen 1 und 2

Im Lehrplan NRW sind einige verbindliche Vorgaben bezüglich des Medienkompetenzerwerbs in der Schuleingangsphase zu finden. Dazu zählt beispielsweise, dass die Kinder in den ersten beiden Schulbesuchsjahren den PC im Fach Deutsch als Schreibwerkzeug kennenlernen und in elektronischen Medien unter Anleitung Informationen suchen.⁷ Im Mathematikunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, beim Problemlösen geeignete Werkzeuge auszuwählen (z. B. Taschenrechner, Internet etc.).⁸ Im sachunterrichtlichen Kontext werden mit „Medien als Informationsmittel“ und „Mediennutzung“ zwei Bereiche genannt, innerhalb deren die Kinder lernen sollen, Medien für Berichte und deren Gestaltung zu nutzen.⁹ Auch im Bereich des Kunstunterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler der Schuleingangsphase beispielsweise bereits „einfache Layouts für Textgestaltungen und kombinierte Text-Bildgestaltungen im Schreibprogramm des Computers“¹⁰ kennen und nutzen lernen.

An unserer Schule werden bereits ab Klasse 1 diverse Medien eingesetzt. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen von Freiarbeit, Wochenplänen, dem Unterricht von Kleingruppen im Computerraum sowie der Nutzung von Lernprogrammen wie *Mathepirat*, *Lepion* oder *Lernwerkstatt*. Mit ihren persönlichen Zugangsdaten können die Kinder kontinuierlich gemäß ihres Lernstandes und ihrer Interessen Aufgabenformate üben und vertiefen.

Aufgrund mangelnder Ausstattung kann der Einsatz digitaler Medien aber noch kaum durchgängig und in ausreichendem Maße gewährleistet werden.

⁶ Vgl. https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf, Stand: 18.3.2018

⁷ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 29 ff, Stand: 7.3.2018

⁸ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 59, Stand: 7.3.2018

⁹ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 50, Stand: 7.3.2018

¹⁰ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 107, Stand: 7.3.2018

Über folgende Kompetenzen sollten die Kinder am Ende der Schuleingangsphase in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW¹¹ verfügen:

- Sachgemäßes Ein- und Ausschalten der digitalen Geräte
- Speichern/Aufrufen eigener Dokumente
- Umgang mit einem Schreibprogramm
- Kennenlernen der Lernsoftware der Schule
- Kennenlernen wichtiger Websites für Kinder wie beispielsweise www.fragfinn.de, www.blindekuh.de o. ä.

4.2 Mediennutzungskonzept für die Klassen 3 und 4

Die Lehrpläne für die Jahrgangsstufe 4 geben vielfältige Kompetenzen im Bereich Mediennutzung vor. Zu nennen sind insbesondere im Fach Deutsch die Nutzung des PCs zur Gestaltung und Überarbeitung von Texten, die Recherche mit Hilfe elektronischer Medien und die Gestaltung eigener Medienbeiträge.¹² Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler die Wirkung von Text-, Film- oder Hörfassungen eines Werks vergleichen können. Im Sachunterricht sollen die Kinder mit Hilfe neuer Medien recherchieren und die gesammelten Informationen für eine Präsentation nutzen können sowie alte und neue Medien vergleichen. Laut des Lehrplans für Mathematik sollen die Kinder befähigt werden, geeignete Werkzeuge für das Problemlösen auszuwählen.¹³ Auch im Kunstunterricht spielen neue Medien im Rahmen des Gestaltens mit „technisch-visuellen Medien“¹⁴ eine zentrale Rolle.

An unserer Schule werden natürlich auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 Medien im Unterricht eingesetzt. Auch hier geschieht dies beispielsweise im Rahmen von Freiarbeit, Wochenplänen, dem Unterricht von halben Klassen im Computerraum sowie der Nutzung von Lernprogrammen. Mit ihren persönlichen Zugangsdaten können die Kinder kontinuierlich gemäß ihres Lernstandes und ihrer Interessen Aufgabenformate üben und vertiefen. Immer häufiger kommen auch Lehrfilme oder kurze Videosequenzen zum vertiefenden Erklären eines Sachverhalts zum Einsatz. Aufgrund mangelnder Ausstattung kann der Einsatz digitaler Medien aber noch kaum durchgängig und in ausreichendem Maße gewährleistet werden.

Über folgende Kompetenzen sollten die Kinder am Ende der Klasse 4 in Anlehnung an den Kompetenzrahmen des Medienpasses NRW¹⁵ verfügen:

- Eigenständige Nutzung der Lernsoftware der Schule
- Kritische und reflektierte Haltung gegenüber technischen Geräten, sozialen Netzwerken etc.
- Nutzung von Rechtschreibprogrammen im Schreibprogramm
- Nutzung wichtiger Kinderwebsites und Internetseiten als Informationsquellen
- Erlangen des Internetführerscheins aus dem *Internet ABC*

¹¹ Vgl. https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf, Stand: 18.3.2018

¹² Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 29ff, Stand: 7.3.2018

¹³ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 59, Stand: 7.3.2018

¹⁴ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf, S. 107, Stand: 7.3.2018

¹⁵ Vgl. https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf, Stand: 18.3.2018

4.3 Mediennutzungskonzept im Sinne eines Gemeinsamen Lernens

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2015/2016 Schule des Gemeinsamen Lernens.

Auch und häufig gerade besonders die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können von der Nutzung digitaler Medien im schulischen Kontext profitieren. Auf spielerische Art und Weise lassen sich Lerninhalte vertiefen und wiederholen. Die mangelnde Ausstattung führt aber auch in diesem Kontext häufig dazu, dass die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Hinblick auf Neue Medien noch nicht immer wie gewünscht und angedacht umgesetzt werden kann.

Zukünftig sollen Programme eingesetzt werden

- zur Wahrnehmungsförderung
- zur Diagnostik
- zur Leseförderung
- zur Lese-Rechtschreib-Therapie
- zur Rechenförderung.

4.4 Mediennutzungskonzept im Offenen Ganztag

Für den Nachmittagsbereich im Rahmen des Offenen Ganztags steht derzeit kein Computer zur Verfügung. Außer CD-Playern gibt es keine (Lern-)angebote für digitale Medien. Die Homepage-AG nutzt den Computerraum.

5. Medienausstattung

5.1 Bestandsanalyse

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum mit 15 Computerarbeitsplätzen, in welchem auch ein Smartboard installiert ist, bei dem allerdings leider die entsprechende Software noch nicht installiert wurde. Sind alle Computer des Computerraums zeitgleich belegt ist die Internetverbindung häufig zu langsam, sodass manche Websites nicht geöffnet werden können. Im Lehrerzimmer befindet sich ein Laptop, mit dem die Kolleginnen und Kollegen den Unterricht vorbereiten können. An unserer Schule gibt es des Weiteren einen Beamer. Zudem befinden sich in jeder Klasse ein Computer und ein Drucker, der im Rahmen der Freiarbeit, für Lernprogramme oder ähnliches zum Einsatz kommen kann. Alle Computer der GGS Riphahnstraße werden durch NetCologne betreut. Die GGS Riphahnstraße verfügt bisher über kein WLAN.

Das Kollegium nutzt die Internetplattform uCloud, um Unterrichtsmaterialien, Dateien etc. hochzuladen und zur Nutzung für andere Kolleginnen und Kollegen freizugeben. Des Weiteren arbeiten wir mit dem QS Wiki, in welchem zentrale Informationen, Webadressen, Richtlinien usw. abgespeichert sind und nach Login jederzeit unkompliziert abgerufen werden können.

Unsere Schule verfügt über eine gut ausgestattete Schulbücherei, die von den Kindern gerne und häufig genutzt wird.

5.2 Bedarfsanalyse

Um den Ausbau der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler erfolgreich voranzutreiben ist es notwendig, die Schule mit weiteren Neuen Medien bzw. entsprechender Soft- und Hardware auszustatten.

Das Kollegium unserer Schule wünscht sich dabei insbesondere:

- Touchpanels in allen Klassenräumen
- WLAN im gesamten Schulgebäude
- WLAN-Drucker
- Tablets (7 Klassensätze, sodass sich immer zwei Klassen einen Satz teilen können)
- Mehr Kopfhörer
- Farbdrucker in den Klassenzimmern/Nebenräumen
- Einrichtung einer Schulcloud
- Hardware zum Mirroring (AppleTV)
- weitere (Arbeits-)PCs für das Lehrerzimmer zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- PCs im Computerraum aufstocken
- PCs in den Klassenräumen aufstocken (2 pro Klasse)

Erläuterungen:

- Touchpanels eignen sich im Gegensatz zu unseren bisherigen Whiteboards hervorragend, um digitales Lernen tagtäglich erfahrbar zu machen und sinnvoll im Unterrichtsgeschehen einzusetzen. Mit der entsprechenden Software gelingt es den Lehrkräften, zeitgemäße und funktionsfähige Interaktionsflächen bereitzustellen, die zeitgleich einen Internetzugriff auf der Tafel bieten. Per Klick kann somit jederzeit ein entsprechendes Schaubild, eine Filmsequenz usw. gezeigt werden. Textpassagen oder Bilder lassen sich problemlos mit einem Marker hervorheben, Audios oder Bilder können unkompliziert in das Tafelbild eingefügt werden. Zudem ist das erstellte Tafelbild nicht statisch, sondern kann in Interaktion von Kindern und Lehrerin oder Lehrer verändert oder angepasst werden. Durch die einfache Erzeugung immer neuer Seiten bietet das Touchpanel unendlich viel Platz, wobei gleichzeitig das der normalen Tafel innewohnende Wegwischen wegfällt und bei Bedarf einfach zur vorherigen Seite zurückgeblättert werden kann. Des Weiteren lassen sich die erstellten Tafelbilder speichern und somit bei Bedarf jederzeit wieder aufrufen. Auch für Aspekte, die der Unterrichtsorganisation dienen, kann das Whiteboard genutzt werden (beispielsweise über die Countdown-Funktion, um Arbeitsphasen zeitlich begrenzen oder das Abspielen einer Aufräummusik).
- WLAN und WLAN-fähige Drucker sind notwendig, um einen zeitgemäßen Umgang mit Neuen Medien pflegen zu können.
- Die Tablets sollen vorrangig genutzt werden, ausgewählte Apps in die ILmS Teilarbeitspläne zu integrieren, um individuell arbeiten zu können. Des Weiteren lassen sie sich dank ihrer Kamera- und Mikrofonfunktion ideal für die Erstellung von Trickfilmen, kurzen Videosequenzen oder Hörbüchern nutzen.
- Farbdrucker sind gerade für unsere Schule, in der sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund lernen und in der individuelles Lernen nach dem ILmS Konzept und DemeK einen dementsprechend großen Stellenwert haben, dringend notwendig, um entsprechende Arbeitsblätter ausdrucken zu können. Zudem lassen sich beispielsweise Bilder, die die Kinder

bei ihren Recherchen im Internet gefunden haben, zeitnah ausdrucken und auf Plakate aufkleben usw.

- Eine Schulcloud ermöglicht es den Kindern, ihre Ergebnisse zu speichern und diese auch zu Hause abzurufen und zu bearbeiten.
- Eine Hardware (z.B. AppleTV) zum Mirroring ermöglicht es den Kindern, ihre Arbeitsergebnisse von ihrem Tablet auf das Touchpanel zu übertragen und sie somit ihren Mitschülern präsentieren zu können.
- Der bisher vorhandene Laptop im Lehrerzimmer ist für die Größe unseres Kollegiums keinesfalls ausreichend. Zudem ist er nur an einen Schwarzweißdrucker angeschlossen.

6. Fortbildungsplanung

Das Ziel einer konsequenten Anbahnung der oben genannten Medienkompetenzen setzt voraus, dass auch die Lehrkräfte und alle an diesem Prozess Beteiligten sich intensiv und auf fachwissenschaftlicher Basis mit dem Thema Neue Medien vertraut machen. Dabei fällt auf, dass die bisherigen Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule stark divergieren. Zwar verfügen alle Kolleginnen und Kollegen über Grundlagenkenntnisse beispielsweise in Office-Anwendungen wie WORD und finden sich problemlos im Internet zurecht, die Mehrzahl fühlt sich aber nicht in der Lage, selbstständig Hörspiele oder Trickfilme mit den Kindern in Projektarbeit umzusetzen. Einzelne Kolleginnen und Kollegen nahmen bereits an Fortbildungsveranstaltungen teil, beispielsweise zum Medienpass NRW, verschiedenen Lernsoftwares, der Erstellung von Erklärvideos oder der Nutzung des Internets im Unterricht. Des Weiteren sind einige Kolleginnen und Kollegen in der Lage die Homepage der Schule zu gestalten, Fotos zu bearbeiten oder mit Smartboards bzw. Touchpanels umzugehen.

Um zu gewährleisten, dass die Lehrkräfte in konkreten Unterrichtsprojekten das notwendige Fachwissen aufweisen, adäquate Medien auswählen und sie entsprechend nutzen können muss die Methoden- und Medienkompetenz der Lehrpersonen immer wieder durch Fortbildungsmaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Unser Kollegium ist am Erwerb neuer Kenntnisse und dem Ausbau des bisherigen Wissens über Neue Medien sehr interessiert und möchte erworbene Qualifikationen selbstverständlich gern zeitnah an die Kinder weitergeben.

Eine Abfrage der Fortbildungswünsche in Hinblick auf die zu erwerbende Medienkompetenz mit Neuen Medien ergab im Frühjahr 2018, dass sich das Kollegium besonders in den folgenden Bereichen gern fortbilden möchte:

- einfache Nutzung von Medien im Unterricht
- richtig recherchieren im Netz
- Nutzung von Medienecken in der freien Arbeit
- Umgang mit Tablets
- Medien in allen Fächern sinnvoll einsetzen
- Comics, Radiobeiträge und Filme mit der Klasse erstellen

7. Abschließende Bemerkungen

Unser Medienkonzept ist Teil des Schulkonzepts. Es wird immer wieder überarbeitet und angepasst. Um den Kindern unserer Schule einen kritisch-reflektierten Umgang mit Medien sowie basale Medienkompetenzen zu vermitteln ist es notwendig, über eine zeitgemäße Ausstattung mit digitalen Endgeräten sowie Hard- und Software zu verfügen. Zudem sollten die erworbenen Kompetenzen immer wieder evaluiert und überprüft werden.